

Die
Reinoldi-Sekundarschule
Dortmund-Westerfilde
im Projekt
„Sprachensible Schulentwicklung“

Sabine Sellin-Selling
Netzwerkberaterin Netzwerk 4 – Östliches Ruhrgebiet

Landesweite Koordinierungsstelle Kommunale Integrationszentren (LaKI) NRW, Dortmund, Juli 2017

„Sprachensible Schulentwicklung“ ist ein gemeinsames Projekt der Stiftung Mercator, des Ministeriums für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen und der Landesweiten Koordinierungsstelle Kommunale Integrationszentren (LaKI) NRW.

Inhalt	<u>Seite</u>
Die Schule und ihr Umfeld	2
Ausgangsbedingungen der sprachsensiblen Schulentwicklung	5
Auf dem Weg zu einer sprachsensiblen Schule	8
• Schulkultur	9
• Schulstruktur	9
Professionalisierung der Netzwerkerinnen und der Schulleitung als Multiplikatoren	9
Umsetzung der schulspezifischen Leitziele im Projekt „Sprachsensible Schulentwicklung“	10
• Lerngelegenheiten	10
Operatoren	11
Sprachforschertage	11
Weitere unterrichtliche Entwicklungsschritte	12
Resümee und Ausblick	12
Anhang	
• Operatorenplakat	
• Unterrichtsbeispiel: Stationenlauf NW – Das Skelett	
• Schulplakat Meilensteintagung 11.03.2015	

Die Schule und ihr Umfeld

Westerfilde gehört als kleiner Ortsteil des Stadtbezirks Mengede im Nordwesten zur Großstadt Dortmund (Eingemeindung 1928). Die Ursprünge des heutigen Ortsteils reichen bis in das späte 13. Jahrhundert zurück. Westerfilde entwickelte sich aus einer kleinen münsterländisch geprägten Bauerngemeinde mit Adelssitzen aus dem 13. und 14. Jahrhundert durch den Bergbau seit Ende des 19. Jahrhunderts zu einem industriell geprägten Stadtteil. Die Schließung der Zeche und eine zentrumsnahe Bebauung mit vielen größeren Mehrfamilienhäusern in den 1970er Jahren führten dazu, dass Westerfilde in den letzten Jahrzehnten einer von Dortmunds sozial benachteiligten Stadtteilen wurde. Ein- und Zweifamilienhaussiedlungen ergänzen am südlichen und östlichen Rand das Ortsbild.¹ Westerfilde ist durch die Autobahnen A42 und A45 und durch den ÖPNV (S-Bahn-Haltepunkt und Straßenbahnd Haltestelle) regional und überregional gut angebunden.

In den letzten 30 Jahren entwickelte sich der Ortsteil vom beliebten Wohn- zum Problemviertel mit vielen Leerständen und Transferleistungsempfängern.² Insgesamt prägen hohe Arbeitslosigkeit, ein relativ geringes Durchschnittseinkommen, eine hohe Minderjährigenquote sowie ein hoher Anteil an Bürger*innen mit Migrationsgeschichte bzw. nichtdeutscher Staatsangehörigkeit³ Westerfilde.⁴ Seit 2012 stellt die Stadt Dortmund Haushaltsmittel und personelle Ressourcen für ein Quartiersmanagement bereit, die 2016 erneut aufgestockt wurden. Die Programme „Soziale Stadt“ und „Nordwärts“ fördern nicht nur bauliche Maßnahmen, sondern aktiviert und unterstützt die Bewohner durch Projekte und Initiativen, um nachhaltige Strukturen für den Stadtteil zu schaffen.⁵ Die Sekundarschule wurde auf Elternwillen hin zum Schuljahr 2012/13 gegründet und ist bisher die einzige in Dortmund.⁶ Sie liegt auf einem Schulgelände mit einer Haupt- und einer Realschule. Die bisher dreigliedrige Schullandschaft verändert sich zum Schuljahr 2017/18. Im Sommer 2017

¹ Vgl. <https://de.wikipedia.org/wiki/Westerfilde> (5.01.2017, 18:05 Uhr)

² Vgl. <http://www.ruhrnachrichten.de/staedte/dortmund/44357-Westerfilde~/Grosse-Multimedia-Reportage-Westerfilde-ein-Dortmunder-Stadtteil-am-Abgrund;art930,2466941> vom 30.08.2014 (7.1.2017, 12:20 Uhr)
https://www.dortmund.de/de/leben_in_dortmund/planen_bauen_wohnen/sozialestadt_westerfilde_bodelschwingh/nachrichten_10/index.jsp (7.01.2017 12:15 Uhr)

³ Begriffe zu Migration, Ein- und Zuwanderung vgl. Glossar der Neuen deutschen Medienmacher e.V. (NdM), Formulierungshilfen für die Berichterstattung im Einwanderungsland, 5. Auflage, Stand 1. November 2016, Berlin. Der Begriff „Bürger*in“ wird hier nicht in einem staatsrechtlichen, sondern in einem weiteren Sinne verwendet, vgl. <https://de.wikipedia.org/wiki/B%C3%BCrger> (06.04.2017, 17:06 Uhr)

⁴ Angaben bezogen auf 6.903 Einwohner am 31.12.2015: Arbeitslosenquote 20,6 % (Durchschnitt Dortmund 12,3 %), Durchschnittseinkommen ca. 15 % unter dem Wert für Dortmund, Minderjährigenquote 25,7 % (Durchschnitt Dortmund 19,3 %), Ausländeranteil 22,6 % (Dortmunder Durchschnitt 16,3 %) –. Vgl. <https://de.wikipedia.org/wiki/Westerfilde> (5.01.2017, 18:05 Uhr)
https://www.dortmund.de/de/leben_in_dortmund/planen_bauen_wohnen/sozialestadt_westerfilde_bodelschwingh/nachrichten_10/index.jsp (7.01.2017 12:15 Uhr)

⁵ Vgl. https://www.dortmund.de/leben_in_dortmund/planen_bauen_wohnen/sozialestadt_westerfilde_bodelschwingh/quartiersmanagement_1/index.html (5.1.2017, 18:12 Uhr)
<http://www.dortmund24.de/dortmund/problemviertel-westerfilde-das-tut-die-stadt-dagegen/> (7.01.2017, 12:25 Uhr)
https://www.dortmund.de/de/leben_in_dortmund/nordwaerts/nordwaerts_im_ueberblick/index.html (28.02.2017, 09:15 Uhr)

⁶ Vgl. https://wikipedia.org/wiki/Liste_der_Schulen_in_der_Stadt_Dortmund (Stand September 2015: 160 Schulen in öffentlicher und weitere 26 in freier Trägerschaft inklusive von vier öffentlichen und drei privaten Hochschulstützpunkten. Weiterführende Schulen Sek. I, Sek. I/Sek. II: 27 Gymnasien, 14 Realschulen, neun Hauptschulen, eine Sekundarschule, 19 Förderschulen) (6.1.2017 11:35 Uhr)

laufen die beiden anderen Schulen aus, sodass die Reinoldi-Sekundarschule⁷ die einzige weiterführende Schule im Ortsteil ist. Sie ist seit dem Schuljahr 2012/13 dreizügig. Aktuell stehen Planungen zu einem Neubau der Sekundarschule an, der wirtschaftlicher als eine Sanierung wäre. Die Umsetzung aus Bundesmitteln erfordert eine kurzfristige Realisierung, ansonsten müsste die Stadt Dortmund als Träger den Schulneubau komplett aus eigenen Haushaltsmitteln finanzieren.⁸

Die Reinoldi-Sekundarschule ist für Kinder, die das vierte Grundschuljahr abgeschlossen haben, eine weiterführende Schule des längeren gemeinsamen Lernens. Als Sekundarschule versteht sie sich als Schule „...für alle Kinder mit unterschiedlichen Lebensverläufen und Begabungen, eine Schule der bewussten Vielfalt. Die Pädagogen an der Sekundarschule Westerfilde knüpfen an den Vorerfahrungen der Kinder, ihren Kenntnissen, ihren Fähigkeiten und Fertigkeiten an und führen sie durch ihre Schulzeit zu den für sie jeweils bestmöglichen Abschlüssen bis hin zu der Berechtigung zum Übergang in die gymnasiale Oberstufe eines Gymnasiums, einer Gesamtschule oder den Übergang zum Beruflichen Gymnasium. Dabei orientiert sich der Unterricht in der Reinoldi-Sekundarschule an den Lehrplänen der Gesamtschule und berücksichtigt auch gymnasiale Standards. Die Pädagogen bilden bei den Kindern fachlich-methodische Kompetenzen genauso aus wie ihre Selbstkompetenz und ihre Sozialkompetenz.“⁹ Die Schule gehört zum Standorttyp 5.¹⁰

Das Leitbild der Schule lautet: „Prüfstein unserer Bemühungen ist der direkte Nutzen für das Kind.“ Zehn Indikatoren mit weiteren Leitsätzen erläutern die Arbeit mit Schüler*innen und Eltern.¹¹ Als Schule mit gebundenem Ganztag legt sie einen Schwerpunkt auf die enge Zusammenarbeit mit den Eltern. In einem Workshop *Elternarbeit* werden die Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Schule begründet, schulische Abläufe, u.a. die der Mensa, erläutert sowie Unterrichtsbegleitung bzw. –beteiligung als auch Projektbegleitung angeregt. Über das „Bildungsnetzwerk Mengede“¹² steht die Schule außerdem im unmittelbaren Austausch mit allen anderen Schulen des Stadtbezirks, um die Übergänge von den Grundschulen in die Sekundarstufe I zu begleiten. Kooperationspartner der Reinoldi-Sekundarschule¹³ für die gymnasiale Oberstufe sind das Heinrich-Heine-

⁷ Der Name der ersten Dortmunder Sekundarschule wurde demokratisch in der Schulgemeinde und der Bezirksvertretung Mengede abgestimmt. Er bezieht sich auf den Schutzheiligen Reinoldus, der seit dem 11. Jahrhundert Stadtpatron Dortmunds ist und von den Bürgern als Held verehrt wurde, der ihnen auch in Krieg und Not beistand. Eine Stadtkirche sowie soziale Einrichtungen tragen seinen Namen. Die erste Dortmunder Schule war die evangelische Reinoldi-Schule. Vgl. <http://www.reinoldi-sekundarschule.de/index.php?id=208> (6.01.2017, 17:25 Uhr)

⁸ Vgl. <http://www.ruhrnachrichten.de/staedte/dortmund/44357-Westerfilde~/11-5-Millionen-Euro-Projekt-Reinoldi-Sekundarschule-wird-neu-gebaut;art2577,3072443> vom 25.7.2016 (7.01.2017 13:30 Uhr)

⁹ Vgl. <http://www.reinoldi-sekundarschule.de/index.php?id=277> (6.01.2017, 17:15 Uhr)

¹⁰ Vgl.

http://www.schulentwicklung.nrw.de/lernstand8/upload/download/mat_2011/WEB_Beschreibung_der_Standorttypen.pdf (28.02.2017, 09:28 Uhr)

¹¹ Vgl. <http://www.reinoldi-sekundarschule.de/index.php?id=42> (6.01.2017, 18:05 Uhr)

¹² Vgl. <http://www.reinoldi-sekundarschule.de/index.php?id=165> (7.01.2017 12:00 Uhr)

¹³ „Die Sekundarschule verfügt über keine eigene Oberstufe. Sie bietet aber über die verbindlich geregelte Zusammenarbeit mit der Oberstufe von Gymnasium, Gesamtschule oder Berufskolleg die Sicherheit einer planbaren Schullaufbahn bis zum Abitur: Eltern und Schülerinnen und Schüler wissen somit bereits bei der Wahl der Sekundarschule, an welcher Schule – entsprechende Leistungen vorausgesetzt – die Hochschulreife (Abitur) erworben werden kann. Neben der Gesamtschule bietet die Sekundarschule den Weg zum Abitur in 9 Schuljahren an (G9).“ <https://www.schulministerium.nrw.de/docs/Schulsystem/Schulformen/Sekundarschule/> (16.02.2017, 16:18 Uhr)

Gymnasium in Dortmund-Nette, die Gustav-Heinemann-Gesamtschule in Dortmund-Huckarde und alle Dortmunder Berufskollegs¹⁴. Zusätzlich steht die Schulgemeinde in engem Kontakt mit sozialen und öffentlichen Einrichtungen des Stadtteils und betont dies durch die Teilnahme an Stadtteilprojekten und –festen.

Im 5. Jahrgang durchlaufen alle Schülerinnen und Schüler die Profile Sport/Gesundheit/Ernährung, MINT (Mathematik, Naturwissenschaften, Informatik, Technik), Musik/Kultur/Gestalten sowie Spanisch. Sie können ihre Talente und Vorlieben, die Voraussetzungen und Inhalte der einzelnen Profilmächer und deren Lehrer*innen kennenlernen.¹⁵

Im Jahrgang 6 entscheiden sich die Schülerinnen und Schüler für eines der folgenden Profile im Wahlpflichtbereich als viertes Hauptfach bis zum Ende der 10. Klasse:

- Arbeitslehre
- Naturwissenschaften
- Darstellen und Gestalten
- Spanisch¹⁶

In den Klassen 8 bis 10 wird im Ergänzungsstundenband außerdem Französisch als weitere Fremdsprache angeboten.

Bereits ab Jahrgang 5 werden Aufnahmevermögen und Arbeitstempo einzelner Schülerinnen und Schüler bei der Bearbeitung von Lerninhalten berücksichtigt, indem es nach Schwierigkeitsgrad gestufte Aufgabenstellungen gibt. So können sowohl leistungsstärkere als auch leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler bis hin zum gymnasialen Standard gefördert werden. Gymnasiale Standards werden im Austausch mit den kooperierenden Schulen von Beginn an angeboten, um später bei Eignung einen guten Übergang zu gewährleisten.¹⁷

Ab Klasse 7 werden entsprechend der Schulform Sekundarschule in verschiedenen Fächer die Leistungsniveaus nach Grund- und Erweiterungsebene auf dem Zeugnis ausgewiesen. Sukzessive wird in den Hauptfächern die äußere Differenzierung eingeführt.

Soziales Lernen sowie der Erwerb von Medienkompetenz und Projektunterricht haben einen festen Platz im Stundenplan aller Klassen. Für die regelmäßige Durchführung des Klassenrats ist die Stunde mit dem Klassenlehrerteam doppelt besetzt.¹⁸

Projektunterricht (PU) ermöglicht sowohl klassen- als auch fächerübergreifendes Arbeiten zu vereinbarten Oberthemen. Schülerinnen und Schüler wählen sich ihren persönlichen Schwerpunkt und ihr Lernziel nach Interessen selbst aus. Aktiv mitarbeitende Eltern sowie außerschulische Lernorte ermöglichen eine große Bandbreite der Angebote.

¹⁴ Vgl. <https://www.bildungsnetzwerk-mengede.de/fag/12-reinoldi-sekundarschule> (20.03.2017, 9:35 Uhr)

¹⁵ Vgl. <http://www.reinoldi-sekundarschule.de/index.php?id=84> (6.01.2017, 18:10 Uhr)

¹⁶ Vgl. <http://www.reinoldi-sekundarschule.de/index.php?id=45> (6.01.2017, 18:10 Uhr)

¹⁷ Vgl. <http://www.reinoldi-sekundarschule.de/index.php?id=260> (7.01.2017, 13:15 Uhr)

¹⁸ Vgl. <http://www.reinoldi-sekundarschule.de/index.php?id=258> (7.01.2017, 13:05 Uhr)

Im selbstgesteuerten Lernen (SegeL) aller Klassen vertiefen die Schülerinnen und Schüler differenziert auf Basis von Eingangs- und Lernzielkontrollen die Unterrichtsinhalte praktisch und theoretisch. Sie erweitern damit entsprechend dem individuellen Leistungsniveau ihre Kompetenzen durch die Planung ihres Lernprozesses, ihrer favorisierten Lernstrategien und der passenden Auswahl von Lernmedien für die Erarbeitung der Fach- und Lerninhalte. Über eine Ansprechperson aus dem Klassenlehrerteam als Lernberater*in findet ein regelmäßiger Austausch mit Zielvereinbarungen statt.¹⁹

Ausgangsbedingungen der Sprachsensiblen Schulentwicklung

Als Schule im Aufbau verfolgt die Reinoldi-Sekundarschule von Beginn an für ihre Schülerinnen und Schüler jede Chance auf Sprachförderung und sprachliche Bildung, um ihnen bessere Bildungs- und Berufschancen zu ermöglichen und dadurch vermehrt gesellschaftliche Teilnahme. Konsens war, dass sich das Kollegium offen für das Thema zeigte. Es wollte aktiv und kooperativ im Sinne der Schüler*innen Lösungen für die Herausforderung angehen.

Bei Bewerbung für das Projekt Sprachensible Schulentwicklung im Herbst 2013 hatten von damals 155 Schülerinnen und Schülern der 5. und 6. Jahrgänge 65 eine familiäre Migrationsgeschichte, mithin 42 %. Der Duisburger Sprachstandtest (DST 2013)²⁰ ergab einen erhöhten Förderbedarf bei 39,7% aller Schülerinnen und Schüler. Dieses Ergebnis war unabhängig davon, ob zuhause Deutsch oder eine andere Familiensprache gesprochen wurde.

Zum Schuljahr 2014/15 ermöglichten 75 Anmeldungen an der Reinoldi-Sekundarschule die Fortführung der Dreizügigkeit. Seit August 2014 gab es außerdem eine „Auffangklasse“²¹.

Im Schuljahr 2015/16 wurden 234 Schüler*innen in drei Jahrgängen von 24 Lehrer*innen unterrichtet, unterstützt von einer Schulsozialarbeiterin.

Am 10.01.2017 lernen 369 Schülerinnen und Schüler an der Reinoldi-Sekundarschule in den Jahrgängen 5-9. Außer Regelklassen gibt es seit Februar 2016 (2. Halbjahr 2015/16) eine weitere „Auffangklasse“.

Schulleitung und Kollegium hatten zum Bewerbungszeitpunkt bereits positive Erfahrungen mit Netzwerkarbeit durch Projekte der Stiftung Mercator (Schulen im Team - Übergänge gestalten, Netzwerke 11a) und b)²². Eine Kollegin machte sich seit Gründung der Schule im Schuljahr 2012/13 über den Qualitätszirkel Sprache (Büro Sprache, Bezirksregierung

¹⁹ Vgl. <http://www.reinoldi-sekundarschule.de/index.php?id=138> (7.01.2017, 12:45 Uhr)

²⁰ Vgl. <http://www.gsm-duisburg.de/service/duisburger-sprachstandstest/>

²¹ „Auffangklasse“ meint hier Klasse zur Förderung von neu zugewanderten Schülerinnen und Schülern. Vgl. BASS 13-63 Nr. 3, 2.4 Über die Bezeichnung der Sprachfördergruppe nach Nummer 2.2.3 oder Klasse nach Nummer 2.3 dieses Erlasses entscheidet die Schulleitung. (15.02.2017, 11:30 Uhr)

²² Vgl. https://www.dortmund.de/de/leben_in_dortmund/bildungswissenschaft/regionales_bildungsbuero/schulentwicklung_netzwerke/schulen_im_team/ (7.01.2017, 16:35 Uhr)

Arnsberg)²³ auf den Weg zu sprachsensiblen Fachunterricht, u.a. durch Fortbildungen, Workshops sowie Material- und Erfahrungsaustausch mit den Kolleg*innen anderer Schulen im Qualitätszirkel Sprache. Ein weiterer Baustein zur Förderung der Fach- und Bildungssprache war die Teilnahme am „Dortmunder Modell“ zur Sprachförderung (TU Dortmund)²⁴, das im Schuljahr 2014/15 Lehramtsstudierende aller Fächer und Schüler*innen mit internationaler Familiengeschichte in den Förderkursen der Jahrgänge 5-7 mit dem Fokus Sprachförderung und -bildung zusammenbrachte.

In der Lehrerkonferenz am 15.10.2013 stimmte das Kollegium, damals bestehend aus 15 Lehrer*innen inklusive Schulleitung, der Bewerbung zur Teilnahme am Projekt „Sprachensible Schulentwicklung“ zu. In einer Schulkonferenz wurden die weiteren an der Schulgemeinschaft Beteiligten über Ziele und Inhalte des Projekts informiert und an der Entscheidung zur Bewerbung beteiligt.

Im Anschluss an den Projektauftritt im Februar 2014 wurden im Erstgespräch an der Schule sowohl die Erwartungen an das Projekt unter Berücksichtigung der Schulsituation gesammelt als auch erste Arbeitsschwerpunkte vereinbart. Teilnehmer*innen waren für die Reinoldi-Sekundarschule der Schulleiter, die Sprachbeauftragte/Koordinatorin sprachliche Bildung der Schule (gleichzeitig eine der beiden zukünftigen Netzwerkerinnen im regionalen Netzwerk Östliches Ruhrgebiet mit den Unterrichtsfächern Deutsch und Gesellschaftswissenschaften) sowie die zweite Netzwerkerin (Unterrichtsfächer Biologie und Religion). Für die Projektseite nahmen die Leiterin des Projekts sowie die zuständige Netzwerkberaterin teil.

Bei dem Gespräch wurde deutlich, dass sprachliches Lernen und Mehrsprachigkeit als Ressourcen betrachtet werden. Es wurde Unterstützung gewünscht für zunehmend sprachensible Gestaltung jeden Fachunterrichts und perspektivisch des Ganztags. Gewünscht wurden insbesondere konkrete Hilfestellungen und Materialien durch den Austausch guter Praxisbeispiele im Netzwerk. Konzeptionelle Arbeit und Verschriftlichung von Konzepten sollten durch die Aufnahme ins schuleigene Curriculum wirken, damit Schüler*innen befähigt werden Sprache und Schrift im Hinblick auf Bildungssprache weiter zu entwickeln. Im Vorfeld hatte sich bereits am 18.03.2013 im Rahmen eines Pädagogischen Tags an der Reinoldi-Sekundarschule eine von vier Arbeitsgruppen mit dem Thema „Sprachbildung“ befasst. Ergebnis war die Planung einer Konferenz mit diesem Schwerpunkt für alle Fachkonferenz-Vorsitzende im Hinblick auf den zukünftigen 5. Jahrgang.

Überwiegend motivierte Lehrer*innen mit Wunsch nach Verbesserung und Veränderung der Bildungschancen für ihre Schüler*innen zeichneten die Reinoldi-Sekundarschule als Schule im Aufbau zum Bewerbungszeitpunkt aus. Bei allen positiven Ansätzen sei die Haltung künftiger Kolleg*innen durch ihre Neueinstellungen in den nächsten Schuljahren nicht vorhersehbar, so die Einschätzung von Schulseite. Insofern wurden unter dem Aspekt „Schulkultur“²⁵ die Themen Sprachsensibilität, Gemeinschaft bilden, Handlungsvorschläge und Methoden für konkreten Unterricht sowie Nachhaltigkeit durch konzeptionelle Arbeit und deren Verschriftlichung für eine zukünftige Arbeitsentlastung in den Blick der schulischen

²³ Vgl. http://www.bezreg-arnsberg.nrw.de/themen/b/buero_sprache/konzepte/bildungseinrichtungen/schulbereich/qualitaetszirkel.pdf (7.01.2017, 16:40 Uhr)

²⁴ An der Reinoldi-Sekundarschule Einsatz von Student*innen in den Förderkursen der Jahrgänge 5 bis 7. Vgl. http://www.dokoll.tu-dortmund.de/Projekt_sprachliche_Kompetenz/ (7.01.2017, 15:45 Uhr)

²⁵ Zu den Begriffen „Schulkultur“, „Schulstruktur“ und „Lerngelegenheiten“ siehe im Folgenden: Auf dem Weg zu einer sprachsensiblen Schule

und Projektarbeit gerückt. Entsprechend dem Schul-leitbild²⁶ wurde mit Fokus auf das Kind u.a. strategisch geplant, dass die beiden Netzwerkerinnen zum folgenden Schuljahr je eine der neuen fünften Klassen übernehmen würden. Außerdem war ein „Anfängerkurs Sprachbildung“ durch die Sprachbeauftragte als Fortbildung für die künftigen Lehrer*innen im fünften Jahrgang vorgesehen. („Schulstruktur“)

Das Kollegium der Reinoldi-Sekundarschule zeigte so, dass bereits eine hohe Sensibilität für die Bedeutung von Sprache auf das Lernen vorhanden war. Abhängig von Ressourcen wurde außerdem bereits im Teamteaching gearbeitet.

Für die Lernenden bedeutet Sprachsensibilität der Lehrpersonen z.B., dass die Verwendung so genannter sprachlicher „Helferkarten“ während Klassenarbeiten nicht zu Punktabzug führen. Kooperatives Lernen wird insgesamt gefördert, sowohl durch Lesepartnerschaften als auch durch SegeL- bzw. PU (Projektunterricht). Dadurch soll perspektivisch dem Desinteresse von fast 50% der Schüler*innen an der Arbeit mit dem Schulbuch bzw. mit konkreten Aufgabenstellungen entgegengewirkt werden. Zum Baustein kooperatives und soziales Lernen zählt auch das Patenprogramm „Schüler helfen Schülern“.

Die Unterrichtsentwicklung der Reinoldi-Sekundarschule im Rahmen der Implementierung sprachlicher Bildung in allen Fächern sollte professionell systemisch in ihre Schulentwicklung einfließen und dort verankert werden. Eine Steuergruppe Sprache existierte noch nicht, jedoch war geplant, dass die Sprachbeauftragte/Koordinatorin sprachliche Bildung die Fachkonferenz-Vorsitzenden aller Fächer sensibilisieren würde. Gleichmaßen sollten die Klassenlehrer*innen und Fachlehrkräfte des künftigen fünften Jahrgangs einen ‚Anfängerkurs‘ für sprachsensibles Unterrichten/Sprachbildung erfahren.

Entgegen der ursprünglichen Planung in der Projektbewerbung der Schule, dass überwiegend Deutschkolleg*innen der Reinoldi-Sekundarschule im Projekt mitarbeiten sollten, stellte die Schule ihren Ansatz so von Beginn an auf eine breitere Basis.

In den Kernlehrplänen der einzelnen Unterrichtsfächer wird eine Vielzahl von Operatoren benannt. Operatoren sind Verben, die eine Aufgabenstellung benennen. Sie geben an, welche (sprachlichen) Handlungen zur Bearbeitung einer Aufgabe erforderlich sind und zur Lösung führen. Sie sind nach drei Anforderungsbereichen gestuft. Bei richtigem und gleichem Verständnis auf Schüler- wie auf Lehrerseite helfen sie, das erwartete Lernprodukt zu überblicken. Automatisierter Gebrauch erleichtert (sprachliches) Handeln.

Operatoren grenzen sich zum Teil jedoch nicht eindeutig darin voneinander ab, welche mentalen und sprachhandelnden Aktivitäten sie erfordern. Darüber hinaus sind gleiche Operatoren in verschiedenen Unterrichtsfächern teilweise mit unterschiedlichen Anforderungen an mentale und sprachhandelnde Aktivitäten gefüllt.²⁷

Im Unterrichtsalltag war festgestellt worden, dass Schüler*innen fächerübergreifend erhebliche Schwierigkeiten hatten, Arbeitsaufträge zu verstehen. Die Reinoldi-

²⁶ „Prüfstein unserer Bemühungen ist der direkte Nutzen für das Kind“ Vgl. <http://www.reinoldi-sekundarschule.de/index.php?id=42> (6.01.2017, 18:05 Uhr)

²⁷ Vgl. https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/?idart=181&idlang=1&suche=operatoren&search_send.x=12&search_send.y=6 (15.02.2017, 12:15 Uhr)

Sekundarschule formulierte deshalb folgendes Leitziel für die Arbeit im Projekt „*Sprachsensible Schulentwicklung*“:

- Die Arbeitsaufträge sind für Schüler*innen eindeutig und einheitlich formuliert. Erstellung einer Auswahl von einheitlichen Operatoren für die Verwendung von Arbeitsaufträgen.

Das abgeleitete Idealziel lautete:

- Alle in der Schule Beteiligten verwenden für Arbeitsaufträge abgestimmte gleiche Begrifflichkeiten und kennen ihre Bedeutung.

Auf dem Weg zu einer sprachsensiblen Sekundarschule

Schule als „System“ kann in drei übergeordnete Bereiche unterteilt werden, um die Betrachtung als Ganzes zu strukturieren:

Schulkultur – Schulstruktur - Lerngelegenheiten²⁸

Unter „*Schulkultur*“ fallen Einstellungen und Haltungen aller am Schulleben beteiligten Personen. Sprachsensibilität und -bewusstheit, Wertschätzung von Mehrsprachigkeit und das Verständnis von Gemeinschaft als bedeutsam für soziales und fachliches Lernen bilden die Grundlage für die Gestaltung aller „Lerngelegenheiten“.

„*Schulstrukturen*“ bestimmen Ausgangspunkt, Potential und Schritte jeder Unterrichts- und Schulentwicklung auf organisatorischer und personeller Ebene. Zum Beispiel gibt ein schulisches Leitbild vor, anhand welcher Kriterien und Indikatoren seine Umsetzung realisiert und messbar werden kann. In der Regel ist es erforderlich, Personal zu qualifizieren. Eine möglichst effiziente Gestaltung von Veränderungsprozessen, z.B. durch Priorisierung von Themen und klaren Zielen, begünstigt die Entwicklung von Strukturen. Evaluation und evtl. notwendige Nachsteuerung lenken ihre Nachhaltigkeit.

„*Lerngelegenheiten*“ sind gestaltete, vielfältige (kooperative) Lernsituationen mit (sprachlichen) Hilfen, die Fehler als Lernchancen sehen. Neben den klassischen fachbezogenen Schulunterricht treten schulische außerunterrichtliche (z.B. im Ganztag), aber auch außerschulische Förder- und Lernmöglichkeiten hinzu. Dabei sollten mit Eltern und anderen Partnern möglichst alle Ressourcen mobilisiert und einbezogen werden.

Es wird deutlich, dass die übergeordneten drei Teilbereiche ineinander greifen und nicht losgelöst von einander betrachtet werden können.

²⁸ Vgl. Dokumentation – Anhang Ist-Stands-Bogen (Gesprächsleitfaden/Bestandsaufnahme für Erstgespräche in Projektschulen) als Anlage zur Projektvereinbarung

Schulkultur

Für die Reinoldi-Sekundarschule waren im Feld „Schulkultur“ das Schul-Leitbild und der ressourcenorientierte Blick auf den Zusammenhang von sprachlichem und fachlichem Lernen sowie auf Mehrsprachigkeit Ausgangspunkt auf dem Weg zur sprachsensiblen Schule. Dies legte bereits den Grundstein für schulische und außerschulische „Lerngelegenheiten“ in Kooperation mit u.a. außerschulischen Partnern. Auf der Ebene der „Schulstruktur“ stellte die Reinoldi-Sekundarschule Ressourcen bereit, um den Entwicklungsprozess zielorientiert anzugehen.

Schulstruktur

- Die bewusste Einbeziehung von Kolleg*innen mit Gesellschaftswissenschaften bzw. Naturwissenschaften ermöglichte von Beginn an den Ansatz „Sprache in allen Fächern“.
- Die Konferenz „Sprache im Fachunterricht“ für alle Fachkonferenz-Vorsitzenden vor Beginn des Schuljahres 2014/15 sensibilisierte weitere Kolleg*innen.
- Die gezielte Ansprache aller Kolleg*innen des zukünftigen Jahrgangs 5 förderte den kollegialen Austausch und gleichzeitig den Aufbau im Schulsystem ‚von unten‘.

Im Verlauf des Prozesses und der Professionalisierung der Lehrerinnen und Lehrer waren folgende Punkte wichtig:

Professionalisierung der Netzwerkerinnen und der Schulleitung als Multiplikatoren

- Die Professionalisierung der Netzwerkerinnen erfolgte durch die regionalen Netzwerktreffen und durch Treffen mit benachbarten Netzwerken, um einen überregionalen Austausch zu ermöglichen.
- Die Professionalisierung des Schulleitungsmitglieds erfolgte durch das Schulleitungsnetzwerk.
- Im Verlaufe der Projektlaufzeit kamen so genannte „Schnittstellen-Netzwerke“ hinzu, die den internen Austausch zwischen Netzwerkerinnen und der Schulleitung förderten.
- Auf ihre jeweiligen Unterrichtsfächer bezogen nahmen die Netzwerkerinnen ebenfalls an den Fachnetzwerken Gesellschaftswissenschaften bzw. Naturwissenschaften teil.
- Zwei weitere Kolleg*innen der Reinoldi-Sekundarschule besuchten Veranstaltungen des Fachnetzwerks Mathematik.
- Eine der Netzwerkerinnen nahm außerdem an der projekteigenen „MultisS“-Qualifizierung teil. Als Multiplikatorin für sprachensible Unterrichts- und Schulentwicklung kann sie Veränderungsprozesse systemisch unterstützen und begleiten.

Umsetzung der schulspezifischen Leitziele im Projekt „Sprachsensible Schulentwicklung“

Die Reinoldi-Sekundarschule erschloss sich die Umsetzung ihres Leitziels zur eindeutigen und einheitlichen Formulierung von Arbeitsaufträgen SMART²⁹:

- Die Fachkonferenzen entwickeln Operatoren für die Aufgabenstellungen und klären die Bedeutung für ihr jeweiliges Fach.
- Diese Operatoren sind aufeinander abgestimmt.
- Die Operatoren sind zunächst auf die wesentlichen für das jeweilige Fach beschränkt.
- Bei Arbeitsaufträgen bis hin zu Klassenarbeiten werden die Operatoren hervorgehoben. Bei mündlichen Arbeitsaufträgen werden die Operatoren genutzt und bei schriftlichen Arbeitsaufträgen hervorgehoben.
- Bis zum Ende des Schuljahres sollen die Operatoren im Rahmen der regelmäßigen Lehrplanarbeit in den schuleigenen Lehrplan eingearbeitet sein.³⁰

Die Umsetzungsverantwortung lag damit bei allen Lehrer*innen in Zusammenarbeit mit der Koordinatorin für Sprachbildung und der Schulleitung. Als erste Maßnahme wurde 2014 ein Pädagogischer Tag als zeitliche Ressource genutzt, um sich in den jeweiligen Fachkonferenzen abzustimmen. Die Fachkonferenz-Vorsitzenden achteten auf die Einhaltung, dass zunächst für die Jahrgänge 5 – 7 einheitlich festgelegte Formulierungen für Arbeitsaufträge und Absprachen von Operatoren erfolgten. So werden die Schüler*innen innerhalb eines Faches unterstützt, die Anforderung einer Aufgabe und das erwartete Lernprodukt zu überblicken. Die Fachkonferenzen sind seitdem angewiesen, bei der Erstellung von Kriterien für die Leistungsbewertung auf die gemeinsam entwickelte Operatorenliste³¹ zurückzugreifen. Alle Lehrkräfte sind entsprechend angehalten, bei der Erstellung von Arbeitsaufträgen für den Unterricht und insbesondere für Leistungskontrollen die entsprechenden Operatoren zu nutzen. Die Übersicht steht dem Kollegium auf dem Schulserver online zur Verfügung.

Lerngelegenheiten

Von diesen Vereinbarungen profitieren die Schüler*innen in allen Klassen, nachdem die Ergebnisse seit dem 2. Halbjahr 2014/15 auf Plakaten in allen Klassen- und Fachräumen zur Verfügung stehen.

²⁹ SMART = spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch, terminierbar. SMART Ziele setzen und erreichen einfach und lustig erklärt (Erklärvideo) EasyFilms™ Erklärvideo Produktion
<https://www.youtube.com/watch?v=C0O4WJudmo0> (25.01.2017, 17:00 Uhr)

³⁰ Vgl. Projektvereinbarung zwischen der Reinoldi-Sekundarschule und dem Projektteam über die Arbeit im Projekt „Sprachsensible Schulentwicklung“

³¹ Siehe Anhang

Operatoren

Aus der Methodensammlung „Operatoren“³² des Landesinstituts für Lehrerbildung und Schulentwicklung Hamburg nutzte die Reinoldi-Sekundarschule ab Februar 2014 eine vom Projekt bereit gestellte Auswahl, um die damaligen Schüler*innen zu befähigen, mit den Operatoren spielerisch umzugehen. So wurde sichergestellt, dass alle Klassen in den Umgang mit Operatoren eingewiesen waren und die mit ihnen verbundenen Handlungsschritte im allgemeinen Fachunterricht anwenden können.

Seit dem Schuljahr 2015/16 führt jeder fünfte Jahrgang den spielerischen Stationenlauf zum Umgang mit den Operatoren durch. Einzelne Lehrer*innen frischen das Verständnis bei Bedarf in höheren Jahrgängen durch nochmaligen Einsatz auf.

Zusätzlich wird das Kartensystem „Lernerfolg ist lernbar“³³ eingesetzt, damit Schüler*innen möglichst häufig durch die beliebige Kombination von Aufgabe, Methode und Operator leistungsdifferenziert in Fach- und Projektunterricht (PU) wie auch im selbstgesteuerten Lernen (SegeL) zu Erfolgen geführt werden.

Neben den Plakaten als Visualisierung in den Klassen- und Fachräumen ist vorgesehen, dass die Operatoren für die Jahrgänge 5-7 ab dem Schuljahr 2017/18 zusätzlich im Schulplaner für die Hand des Schülers/der Schülerin abgedruckt werden.

Die Operatorenliste für die Jahrgänge 8 – 10 soll zeitnah erstellt werden, da die Reinoldi-Sekundarschule im fünften Jahr ihres Bestehens (Schuljahr 2016/17) mittlerweile die Jahrgänge 5 – 9 abdeckt.

Sprachforschertage

Im Rahmen von drei Projekttagen fanden vom 29.09. – 02.10.2015 erstmalig die „Sprachforschertage“ an der Reinoldi-Sekundarschule statt. Die Lehrer*innen boten 14 verschiedene Projekte an, deren Ziel neben der Einbeziehung verschiedener sprachlicher Ausdrucksmittel während der Erarbeitung immer auch ein schriftliches Ergebnis für die Präsentation war. Die Inhalte der einzelnen Angebote konnten von den Lehrkräften individuell ausgewählt und gestaltet werden. Jedoch wurden alle Arbeitsaufträge mit differenziertem und gleichzeitig sprachsensiblen Material gestützt. Die Schüler*innen konnten sich in der Regel jahrgangsübergreifend für ihr bevorzugtes Projekt entscheiden.

Ein Projekt befasste sich z.B. mit dem Namensgeber der Schule, dem Heiligen Reinoldus, der seit dem 11. Jahrhundert Dortmunds Stadtpatron ist. Eine andere Gruppe gestaltete den Eingangsbereich der Außenfassade in Zusammenarbeit mit einem Künstler.

Die Projekte boten breit gefächerte Anlässe zu mündlichem und schriftlichem Sprachhandeln. Die Abschlussveranstaltung mit der Präsentation der Ergebnisse fand am

³² Durchgängige Sprachbildung am Beispiel der Operatoren. Methodensammlung mit 36 Aktivitäten – Grundschule bis Sekundarschule II Hrsg. Li Hamburg, Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung, Hamburg 2012

³³ Andreas Müller, Roland Noirjean: Lernerfolg ist lernbar – 22 x 33 handfeste Möglichkeiten, Freude am Verstehen zu kriegen, hep Verlag Bern/CH, 2. Auflage 2009

2.10.2015 in der Schule statt und wurde in die Feier zur Namensgebung „Reinoldi-Sekundarschule“ für die bisherige Sekundarschule Westerfilde eingebunden. Oberbürgermeister Ullrich Sierau und Bezirksbürgermeister Wilhelm Tölch, Eltern und Familienmitglieder, weitere Vertreter*innen aus Politik und Schule sowie Interessierte aus dem Stadtteil nahmen an der Feierstunde in der Sporthalle teil. Beim anschließenden Rundgang konnten alle Gäste, aber auch die Schüler*innen untereinander, die Ergebnisse der einzelnen Projektgruppen würdigen³⁴.

Die Evaluation der ersten „Sprachforschertage“ zeigte, dass die Verknüpfung von Projektthemen, schriftlichen Arbeitsergebnissen und Präsentationsformen zielgerichtet aufbereitet werden muss. Auch in diesem übergreifenden Kontext wurde der Vorteil sprachsensiblen Unterrichtens für alle Fächer deutlich sichtbar.

„Sprachforschertage“ sollen künftig alle zwei Jahre stattfinden. Die Schüler*innen der Reinoldi-Sekundarschule präsentieren die Ergebnisse ihrer Projektstage in einer öffentlichen Veranstaltung ihren Familien und interessierte Bürger*innen. Damit wird die Verbundenheit mit Westerfilde deutlich und kann dazu beitragen, im Konzept „Soziale Stadt“ nachhaltige Strukturen im Stadtteil zu schaffen.

Weitere unterrichtliche Entwicklungsschritte

Am 9.3.2016 wurden im Rahmen eines ersten Pädagogischen Tags sprachensible Unterrichtsmodule in verschiedenen Fachgruppen entwickelt. Unterstützt wurde das Kollegium am Pädagogischen Tag vom Büro Sprache der Bezirksregierung Arnsberg, das seit Projektbeginn eng mit dem Projektteam der „Sprachsensiblen Schulentwicklung“ zusammenarbeitet.³⁵ So ist auch eine nachhaltige Implementierung der Erfahrungen aus dem Projekt „Sprachensible Schulentwicklung“ in die Regelstrukturen angebahnt. Mit diesem zusätzlichen Coaching konnten die Kolleg*innen bei freier Wahl sowohl des Fachs als auch der Partner*innen Unterricht konkret planen. Ziel war es, im laufenden Schuljahr für jedes Fach mindestens eine Sequenz zu planen. Diese Beispiele versetzen alle Fachschaften zunehmend in die Lage, den Unterricht aller Fächer sprachsensibel aufzubereiten und damit diesen Ansatz in den schulinternen Curricula zu verankern.

Resümee und Ausblick

Die Reinoldi-Sekundarschule konnte bereits sehr früh im Projekt konkrete Erfolge mit ihrem Operatoren-Plakat sowie den zugehörigen Übungsformaten wie Stationenlauf und dem Kartensystem „Lernerfolg ist lernbar“ verzeichnen. Eine Ausweitung der Operatorenliste auf alle Jahrgangsstufen ist der nächste Schritt.

Die „Sprachforschertage“ haben bereits ihren turnusmäßigen Platz im Schulkalender gefunden. Sie binden interessengeleitetes und projektorientiertes individuelles Arbeiten der Schüler*innen durch die öffentliche Präsentation der Ergebnisse punktuell in das Stadtteilleben ein.

³⁴ Siehe Anhang

³⁵ Eine der Netzwerkberaterinnen war gleichzeitig mit halber Stelle im Büro Sprache tätig.

Schulentwicklungsprozesse brauchen ihre Zeit, insbesondere bei Schulen im Aufbau. Bei der noch wachsenden Reinoldi-Sekundarschule sind viele Themen mit oftmals neuen Prioritäten zu bearbeiten. Eine regelmäßige Evaluation und eventuelle Nachsteuerung ist deshalb angezeigt. Kleine Schritte in Absprache und mit Unterstützung der Schulleitung haben sich als erfolgversprechend erwiesen. Perspektivisch bietet die Zusammenarbeit von

- Schulleitung
- Didaktischer Leitung
- Koordinatorin für sprachliche Bildung (als eine der Netzwerkerinnen, sowohl im regionalen Netzwerk wie in einem der Fachnetzwerke)
- zweiter Netzwerkerin (im regionalen wie einem weiteren Fachnetzwerk), gleichzeitig Absolventin des systemisch-ausgerichteten ‚MutisS‘-Qualifizierungsangebots mit dem
- Büro Sprache der Bezirksregierung Arnsberg und dem gewünschten weiteren Austausch mit
- Kolleg*innen aus den bisherigen Netzwerken (regional wie fachspezifisch)

nachhaltige Strukturen. Über schulintern abgestimmte und zielorientierte Maßnahmen wie fach- und themenbezogene Konferenzen kann sprachensible Unterrichts- und Schulentwicklung schrittweise auch außerunterrichtlich realisiert werden.

Anhang

- Operatorenplakat
- Unterrichtsbeispiel: Stationenlauf NW – Das Skelett
- Schulplakat Meilensteintagung 11.03.2015

Operatoren und Indikatoren

für den Unterricht an der Reinoldi-Sekundarschule

Kompetenz-anspruch	Operatoren	Indikatoren	Beispielaufgaben
1 gering	1.1 benennen wiedergeben darstellen aufzählen	Ich <u>ordne</u> Fachbegriffe zu.	• <u>Benenne</u> die Merkmale/Fachbegriffe. • <u>Gib</u> die Aussage <u>wieder</u>. • <u>Stelle</u> euer Gruppenergebnis <u>vor</u>. • <u>Zähle</u> die Einzelheiten <u>auf</u>.
	1.2 beschreiben vorstellen	Ich gebe eine Textaussage oder einen Sachverhalt <u>mit meinen Worten</u> wieder.	• <u>Gib</u> die Aufgabenstellung <u>wieder</u>. • <u>Beschreibe</u> die dargestellte Person. • <u>Stelle</u> die Ergebnisse <u>vor</u>.
	1.3 zusammenfassen	Ich <u>verkürze mit meinen Worten</u> Inhalte und Aussagen.	• <u>Nenne</u> drei wesentliche Aussagen des Textes. • <u>Fasse</u> die Gruppenergebnisse <u>zusammen</u>.
	1.4 skizzieren	Ich erstelle eine einfache Zeichnung, die mir einen bildlichen Überblick verschafft.	• <u>Skizziere</u>, wie die einzelnen Bestandteile angeordnet sind. • <u>Skizziere</u> die Form des Körpers. • <u>Skizziere</u> ein Gesicht.
	1.5 zeichnen	Ich zeichne (mit Bleistift und Lineal) maßstabsgetreu.	• <u>Zeichne</u> den Gegenstand und beschrifte ihn. • <u>Fertige eine Zeichnung an</u> und beachte die vorgegebenen Maße.
	1.6 verbinden	Ich verbinde zusammenhängende Objekte mit einer Linie.	• <u>Verbinde</u> jedes Bild mit dem dazugehörigen Text. • <u>Verbinde</u> die Punkte miteinander.

2

mittel

2 mittel	2.1	erklären begründen deuten erläutern	Ich <u>sage Gründe</u> , warum etwas so ist.	• <u>Erkläre</u>, wie die Situation entstanden ist. • <u>Begründe</u> das Ergebnis/deine Meinung. • <u>Deute</u> die Aussage. • <u>Erläutere</u> die Textaussagen mithilfe des Diagramms.
	2.2	vergleichen	Ich benenne <u>Gemeinsamkeiten und Unterschiede</u> .	• <u>Vergleiche</u> das Verhalten der Personen. • <u>Vergleiche</u> beide Lösungswege.
	2.3	einordnen zuordnen eintragen	Ich bringe einen Sachverhalt in einen <u>Zusammenhang mit einem anderen Sachverhalt</u> .	• <u>Ordne</u> zwischen bereits Bekanntem und Neuem. • <u>Ordne</u> die Textaussagen deinen eigenen Erfahrungen <u>zu</u>. • <u>Trage</u> die vorgegebenen Werte in die Tabelle <u>ein</u>.
	2.4	verfassen	Ich schreibe einen Text unter Beachtung der Textmerkmale.	• <u>Verfasse</u> einen Text. • <u>Verfasse</u> eine Beschreibung.

3

hoch

3 hoch	3.1	(über)prüfen	Ich <u>prüfe ein Ergebnis</u> anhand von Erkenntnissen.	• <u>Überprüfe</u>, ob die Aussagen richtig sind. • <u>Prüfe</u> die Vorgehensweise. • <u>Überprüfe</u>, ob die Vorgehensweisen demokratisch waren.
	3.2	bewerten	Ich gebe zu einem Sachverhalte <u>meine Meinung</u> .	• <u>Bewerte</u>, ob die Entscheidung richtig oder falsch ist.
	3.3	konstruieren	Ich erstelle mit vorgegebenen Angaben ein <u>zusammenhängendes Gebilde</u> .	• <u>Konstruiere</u> eine Zeichnung mit den vorgegebenen Angaben.
	3.4	charakterisieren	Ich beschreibe wesentliche Erscheinungsformen und deute sie.	• <u>Charakterisiere</u> die dargestellte Person anhand der Beschreibungen.

Stationenlauf zum Thema Körper und Leistungsfähigkeit

Von Kirsten Roß
Reinoldi-Sekundarschule

Inhalt

1. Grundidee des Ansatzes zur fach- und sprachintegrierten Förderung
2. Steckbrief zur Umsetzung in einer Unterrichtseinheit
3. Auszug aus dem schuleigen Lehrplan NW-integriert
4. Berichte aus dem Unterricht
5. Anhang Material

1 Grundidee des Ansatzes zur fach- und sprachintegrierten Förderung

Grundstein für Bildungserfolg und Integration

Eine durchlässige sprachliche Bildung an den Schulen ist ein wichtiger Baustein für Bildungserfolg und gelingende Integration. Deswegen gilt es, Konzepte für die Umsetzung einer koordinierten, aufeinander aufbauenden Sprachbildung in Schule und Unterricht nachhaltig zu implementieren.

Dies gilt an der Reinoldischule. Daher ist es Ziel die vorliegende Unterrichtseinheit: **Stationenlauf zum Knochen des Menschen** eine aufbauende Sprachbildung bei den SchülerInnen zu erreichen. Diese muss immer wieder zu trainiert werden.

2 Steckbrief zur Umsetzung in einer Unterrichtseinheit

- 1. Unterrichtsreihe in Jahrgangstufe 6 (integrierter NW-Unterricht)
- Unterrichtseinheit 1 und 2
- handlungsorientierter Einstieg in die Reihe
- Material: Modell Skelett, Schulbuch Natur plus 1, Schroedel mit Kopiervorlagen
- Gerne zusätzliche Zeichnungen und Abbildungen anbieten:
 - z.B. Station 1 Lösungsbogen anbieten
 - z.B. Station 7 Arm- und Beinskelett Abbildung
- Förderung des Lesens und Schreibens
- Integration von Wortgeländern
- Anknüpfung an das Operatorenplakat, das in jedem Fachraum und dem Schulplaner der SuS ist, durch fettgedruckte Operatoren
- Differenzierung durch Expertenaufgaben
- Variabilität durch die Auswahl der Stationen (Inhalt und Zeitbedarf)
- Das Suchsel wird über eine Internetseite gestaltet

3 Auszug aus dem Schulinternen Lehrplan

NW 6 ①	Inhaltsfeld und Schwerpunkte Körper und Leistungsfähigkeit - Bewegungssystem	Umfang: ca. 10 Dstd.	Verknüpfung mit anderen Fächern	außerschulischer Lernort
	Basiskonzept Struktur und Funktion menschliches Skelett, Prinzip der Oberflächenvergrößerung, Gegenspielerprinzip Basiskonzept Entwicklung Baustoffe Basiskonzept System Betriebsstoffe, Gasaustausch, Gleichgewicht, Hebel Basiskonzept Wechselwirkung Kraftwirkungen, Hebelwirkung Basiskonzept Energie Gespeicherte Energie in Nahrungsmitteln Die Schülerinnen und Schüler können ... • Skelett und Bewegungssystem in wesentlichen Bestandteilen beschreiben. (UF1) • am Beispiel unterschiedlicher Phänomene Wirkungen von Kräften beschreiben und erläutern. (UF1) • das physikalische Verständnis von Kräften von einem umgangssprachlichen Verständnis unterscheiden. (UF4, UF2) • das richtige Verhalten beim Heben und Tragen unter Berücksichtigung anatomischer Aspekte veranschaulichen. (UF4) Kompetenzen zur Erkenntnisgewinnung: Die Schülerinnen und Schüler können ... • Längen messen sowie die Masse und das Volumen beliebig geformter Körper bestimmen. (E5) • Vermutungen zu Kräften und Gleichgewichten an Hebeln in Form einer einfachen je – desto – Beziehung formulieren und diese experimentell überprüfen. (E3, E4) • Bewegungen von Muskeln und Gelenken unter den Kriterien des Gegenspielerprinzips und der Hebelwirkungen nachvollziehbar beschreiben. (E2, E1) • die Funktionsweise verschiedener Werkzeuge nach der Art der Hebelwirkung unterscheiden und beschreiben. (E2, E1, UF3) • ausgewählte Vitalfunktionen in Abhängigkeit von der Intensität körperlicher Anstrengung bestimmen. (E5)			Kompetenzen zur Kommunikation: Die Schülerinnen und Schüler können ... durchgeführte Untersuchungen und Gesetzmäßigkeiten zum Knochenbau und zur Hebelwirkung verständlich und nachvollziehbar vorführen. (K7) auf Abbildungen von Alltagssituationen Hebelarme erkennen und benennen. (K2, UF4)

Körper und Leistungsfähigkeit • Stationenlernen

Messergebnisse (u. a. bei der Längen-, Volumen- oder Massenbestimmung) tabellarisch unter Angabe der Maßeinheiten darstellen. (K4)						
Kompetenzen zur Bewertung: Die Schülerinnen und Schüler können ... eine ausgewogene Ernährung und die Notwendigkeit körperlicher Bewegung begründet darstellen. (B1)						
In dieser Unterrichtsreihe stehen folgende Operatoren im Vordergrund: 1.1 benennen, aufzählen 1.2. beschreiben, 1.3, zusammenfassen, 1.5 zeichnen, 2.1. erklären, 2.3 eintragen, 2.4. verfassen						
Ein Stationenlauf zum Skelett mit sprachsensiblen und differenzierten Aufgabentypen wird durchgeführt. Der Aufbau eines Gelenks wird unter sprachsensiblen Wortgeländern und Texthilfen verfasst.						

UE Fortlfd. Nr.	Zeitungfang	Thema	Inhalt	Kompetenzen	Material/Literatur/Medien	Leistungsbewertung
1	1 UE	Das Skelett des Menschen	Das Skelett des Menschen kennenlernen, die Gliederung erkennen und die wichtigsten Knochen benennen können	E1, E2,	Schülerbuch Natur plus S.252	
2	2 UE	Die Aufgaben des Skeletts	➤ Stationsarbeit mit Präsentation der Ergebnisse ➤ Schutz und Stützaufgaben ➤ Aufbau eines Röhrenknochen	E5, E6, K3, K5, K6, K7, K9	S. 252-254	Test Knochen
3	3 UE	Die Teile des Skeletts arbeiten zusammen: Gelenke und Muskeln machen uns beweglich	➤ Die Wirbelsäule ➤ Bau und Funktion der Gelenke (Kugel, Schanier- und Drehgelenk) ➤ Bau und Lage der Muskeln	E2, K 5, K6, E5+6	S. 252-259	Test Aufbau und Lage von Gelenken
4	4 UE	Muskeltraining im Klassenzimmer	➤ Kennenlernen und Training von Bewegungsübungen ➤ Kräfte: Stationenlernen: Reibung, Hebel, Kräfte ➤ Präsentation der Ergebnisse	E5, K2, K7,	AB / Schülerbuch	

4 Berichte aus dem Unterricht

Der vorliegende Stationenlauf ist von mir mehrfach durchgeführt und anschließend angepasst worden. Lösungsblätter geben den Kindern weitere Sicherheit und bieten schwachen Schülern die Gelegenheit Texte zu übernehmen.

Über die Auswahl der Stationen lassen sich die Inhalte gut anpassen. Wenn alle SuS alle Stationen bearbeiten sollen, würden mehrere Doppelstunden vergehen. Deshalb empfehle ich Pflichtstationen einzuführen, die alle SuS bearbeiten müssen. In der verbleibenden Zeit können die SuS interessengesteuert und ihrem Lerntempo angepasst arbeiten.

Im Anschluss befindet sich ein Arbeitsblatt zum Thema Gelenk. SchülerInnen können mit sprachsensiblen Hilfen einen Text verfassen, um den Bau eines Gelenks zu erläutern.

5 Material

Übersicht zu den Stationsaufgaben

Stationsaufgaben

Ideenumsetzung aus Natur plus 1, Schroedel

Kopiervorlage: Lehrerhandbuch

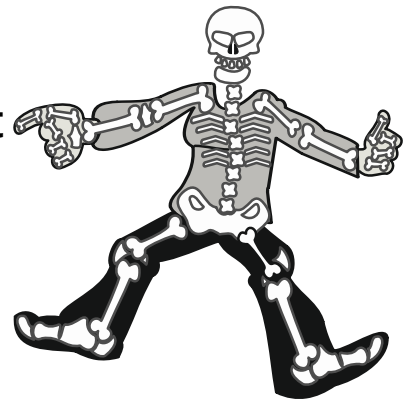
Schulmodell: Skelett

Lehrplan: Standardsicherung NRW

Bildnachweis

Skelett aus: ? noch erfragen

Stationenlernen – Das Skelett



Aufgaben:

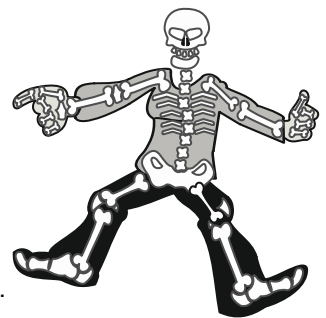
- Arbeite mit einem Partner.
- Gehe zu einer Station und bearbeite dort die Aufgabe.
- Station 1-3 sind verpflichtend für alle.
- Mache ein Kreuz, wenn du die Aufgabe erledigt hast.
- Gib deine NW-Mappe ab, wenn du _____ Aufgaben erledigt hast.
- Abgabe der Ergebnisse am _____
- Deine Mappe wird anschließend bewertet.

Partnergruppe: _____

Aufgabe/Station		Erledigt ☐	Dies konnte ich gut ☒
1	Skelett beschriften	☐	
2	Knochen beschreiben	☐	
3	Knochen raten	☐	
4	Skelett untersuchen	☐	
5	Knochen suchen	☐	
6	Das „lebende Skelett“	☐	
7	Vergleiche Arm und Beinskelett	☐	
8	Die Aufgaben des Skeletts	☐	
9	Du bist Arzt/ Ärztin	☐	
10	Zeichnung des Röhrenknochens	☐	
11	Der Knochenmann	☐	
12	Suchsel		
	Stufe 1	☐	
	Stufe 2	☐	

Station 1

Das Skelett beschriften



Material: Mappe, Arbeitsblatt, NW-Buch, Bunt-, Filzstifte

Beschrifte das Skelett auf dem Arbeitsblatt (AB). Die Abbildung im Buch S. 253 hilft dir.

Male die Abbildung aus.

orange	Kopfskelett
pink/rot	Rumpfskelett
blau	Gliedmaßen

Überprüfe deine Ergebnisse anschließend mit deinem Partner. Tauscht eure Blätter aus. Besprecht in Flüsterlautstärke eure Ergebnisse.

Mache einen grünen Haken bei jedem richtigen Begriff. □

Benutze jetzt einen Stift in einer anderen Farbe:

Ergänze die fehlenden Begriffe.

Verbessere die falschen Begriffe.

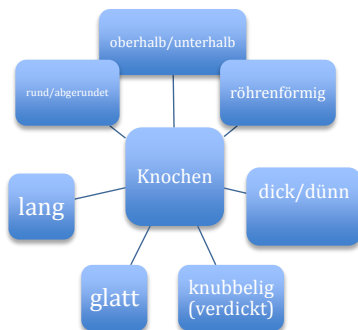
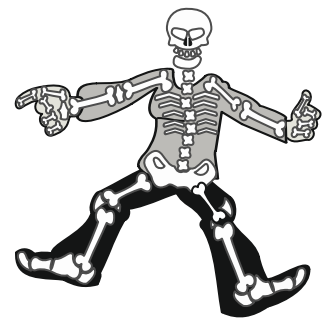
Kontrolliere zum Schluss mit dem Lösungsblatt auf dem Pult. Achte auch auf die Rechtschreibung.

Station 2

Knochen beschreiben

Material: Mappe, Füller

Beschreibe den Oberschenkelknochen in seiner Form (nach dem Aussehen) und seiner Lage im Körper (wo er liegt.) Diese Begriffe helfen dir.
(Tipp: Du darfst dieses Wortfeld durch weitere Begriffe ergänzen.)



Körper und Leistungsfähigkeit • Stationenlernen

Beginne so:

Die Form des Knochens ist röhrenförmig.

Er ist in der Mitte

Am Ende ist er ...

Seine Oberfläche ...

Der Knochen ist sehr ... (Vergleiche hier mit anderen Knochen.)

An den Enden ...

Der Oberschenkelknochen liegt im ... skelett.

Er befindet sich oberhalb von ... und unterhalb... von...

Oder: Er liegt über ... und unter

Für Experten:

Beschreibe einen Knochen deiner Wahl. **Verfasse** einen eigenen

Gerne neben das Wortfeld plazieren.

Station 3

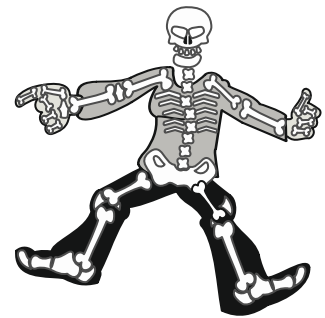
Knochen raten

Material: Mappe, Füller

Beschreibe die Lage und Form eines Knochens, so dass sie erraten werden kann.

Hier ein Beispiel:

- der Knochen ist sehr lang
- er ist der längste Knochen des Körpers
- er ist in der Mitte röhrenförmig
- er ist an den Enden eher kugelig rund geformt
- er befindet sich im Bein
- er liegt unterhalb des Beckens
- er liegt oberhalb des Schienbeins und Wadenbeins

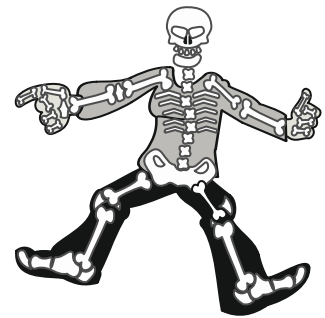


Sicher hast du ihn längst erkannt. Die Lösung lautet *Oberschenkelknochen*. Jetzt bist du daran.

Schreibe die Hinweise in deiner Mappe **auf** und lass deinen Partner anschließend raten.

Station 4

Skelett untersuchen



Material: Skelett und Maßband, Mappe, Füller

Untersuche mit den „Forschungsaufträgen“ das Skelett aus der Sammlung.

Schreibe die Antworten in ganzen Sätzen in deine NW-Mappe.

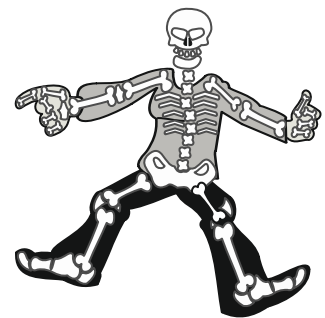
- a) Schätze die Gesamtzahl der Knochen. ☐ 153 ☐ 211 ☐ 317
- b) Gib die Länge des größten und kleinsten Knochens an. Miss mit dem Maßband. _____
- c) Zähle die Anzahl der Knochen, aus denen die Hand besteht.
- d) In welche Richtung können sich **deine Finger** und die Hand bewegen?

Für Experten:

- e) **Nenne** die Unterschiede zwischen Röhrenkochen und Plattenkochen. Finde Beispiele für beide Knochentypen.
- f) **Finde** die Hohlräume des Skeletts. Wo liegen sie? Zähle die in ihnen geschützten Organe auf.

Station 5

Knochen suchen



Material: dein Körper, deine Hand, evtl. NW-Buch, Mappe, Füller

Ertaste (fühle) möglichst viele deiner Knochen im Körper. Beginne mit dem Schlüsselbein und dem Brustbein. Die Abbildung S. 253 im Buch hilft dir die Knochen zu benennen.

- a) **Schreibe** 3 Knochen auf, die du gut fühlen konntest. Schreibe ganze Sätze.

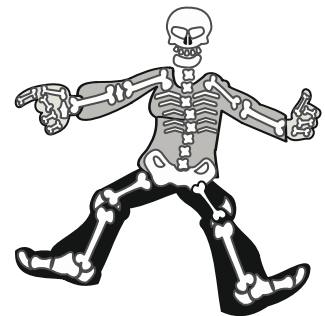
Schreibe so: Ich kann den Knochen _____ gut fühlen, weil ...

- b) Welchen Knochen konntest du nicht gut fühlen? Warum wohl?

Ich kann den _____ nicht gut fühlen, weil ...

Vergleiche mit deinem Partner. Kannst du etwas ergänzen?

Station 6 lebendes Skelett



Material: Kreppband, Stift, dein Partner, evtl. NW-Buch oder AB 1

Baue mit deinem Partner ein „lebendes Skelett“.

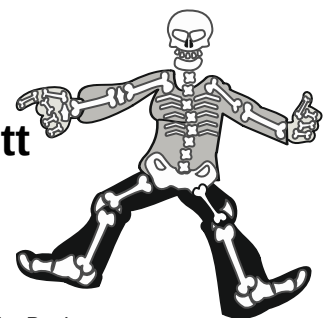
Beschrifte dazu Kreppstreifen mit dem Namen der Knochen und **klebe** sie auf die richtige Stelle an die Kleidung deines Partners.

(Anschließend kannst du das „lebende Skelett“ sein. „Befreie“ deinen Partner und werde zum „lebenden Skelett“)

Idee: Mache Fotos, wenn ihr mögt. Du kannst das Bild zu deinen Ergebnissen in die Mappe kleben.

Station 7

Vergleiche Arm- und Beinskelett



Material: dein Körper/Skelettmodell oder Buchabbildung S. 253, NW-Mappe, Füller, Bleistift

Betrachte deine Arme und Beine. Erkennst du Gemeinsamkeiten im Aufbau?

Vergleiche das Skelett der Arme und Beine am Modell in der Klasse oder auf der Abbildung S. 253 im Buch.

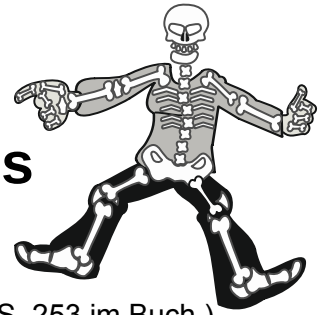
- Zeichne** die Tabelle in deine Mappe **ab**.
- Schreibe** die richtigen Nummern in die Kreise. **Ordne** dann die richtigen Knochennamen dem Arm- und Beinskelett zu.
- Was ist gleich (Gemeinsamkeiten)? Was ist unterschiedlich (Unterschiede)?

Armskelett	Beinskelett
⑨ Oberarm	⑩ Oberschenkel
○ Elle	⑪
○	○
○ Handwurzelknochen	

*Für Experten: **Begründe**, warum die Knochen der Beine die kräftigsten des ganzen Körpers sein müssen. Antworte in ganzen Sätzen und vergleiche anschließend mit deinem Partner. Schreibe so: In den Beinen sind die kräftigsten Knochen, weil ... da, ... deshalb ...*

Station 8

Die Aufgaben des Skeletts



1. **Lies** alle Textabschnitte auf dem Blatt. (Vergleiche mit dem Text S. 253 im Buch.)
 - **Lies** den Text aufmerksam.
 - **Unterstreiche** dabei unbekannte Wörter. Frage ein Expertenkind, wenn du etwas nicht verstehst oder schreibe den Begriff an die Tafel und warte auf eine Erklärung des Lehrers/Experten.
 - **Markiere** wichtige Informationen (Schlüsselwörter/Schlagwörter).
 - **Lies** den Text ein weiteres Mal.
2. Kannst du jetzt die Frage beantworten: Welche Aufgaben hat das Skelett?
Schreibe das Wichtigste in kurzen Sätzen in deiner Mappe **auf**.

Das Skelett stützt den Körper

Bewegungen bei Sport und Spiel werden erst möglich durch eine stabile innere Stütze: **das Skelett**.

Das Armskelett ermöglicht zum Beispiel das Schlagen des Balles mit dem Tennisschläger. **Das Beinskelett** trägt das Gewicht des Körpers beim Laufen und Springen. Ober- und Unterschenkel sind deshalb besonders kräftig gebaut. Damit der Sportler diese Bewegungen ausführen kann, müssen seine Gliedmaßen mit der **Wirbelsäule** beweglich verbunden sein. Diese Verbindungen werden durch **Schulter- und Beckengürtel** hergestellt. Die Wirbelsäule stützt das Skelett und hält es aufrecht. An ihr sind die übrigen Teile des Skeletts befestigt.

Das Skelett schützt den Körper

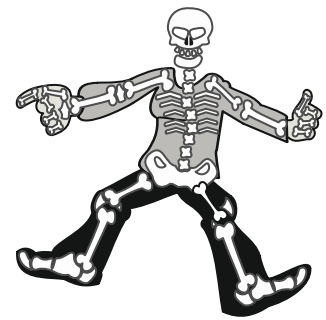
Kleine Stöße und Verletzungen können beim Sport passieren. Bekommt ein Spieler zum Beispiel einen Tennisball an den Kopf, so ist das Gehirn durch **das Kopfskelett** gut geschützt. Ähnlich schützt **der Brustkorb** das Herz und die empfindliche Lunge. Die zwölf Rippenpaare des Brustkorbs sind hinten mit der Wirbelsäule und vorn zum Teil mit dem Brustbein verbunden und bilden so einen schützenden Korb.

Knochen sind stabil

Röhrenknochen sind innen markhaltig. Kalziumsalze („Kalk“) in den Knochen sorgen dafür, dass sie sehr fest sind, der Knochenknorpel macht sie elastisch. Der Oberschenkelknochen kann eine Last von 1,5 t tragen!

Station 9

Du bist Arzt / Ärztin



Material: NW-Buch, Mappe

Betrachte das Röntgenbild im Buch S. 252 und **beantworte** die Fragen. **Schreibe** ganze Sätze in deine Mappe.

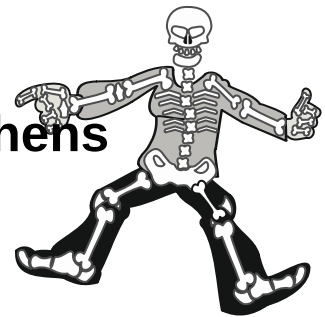
- a) Erkennst du die Verletzung auf dem Bild?
- b) Welcher Knochen ist betroffen?
- c) Wie könnte der Schaden entstanden sein?
- d) **Berichte** deinem Partner von eigenen Verletzungen.

Schreibe so: Die Verletzung ist ... Es könnte der/die ... betroffen sein.

Berichte/Erzähle so: Als ich ... ist mir folgendes passiert ... Ich hatte anschließend ...

Station 10

Zeichnung eines Röhrenknochens



Material: NW-Buch, Mappe, Bleistift, Buntstifte

Zeichne den Röhrenknochen S. 252/253 in deine Mappe **ab**. (Größe: mind. auf einer halben Seite)

Zeichne mit Bleistift.

Vergiss die Beschriftung der Zeichnung nicht. (**Beschrifte** immer außerhalb der Zeichnung.)

Für Experten:

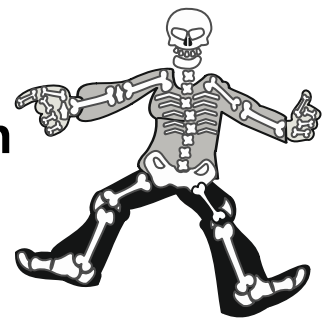
„Der Knochen lebt.“

Begründe diesen Satz mit Hilfe deiner Zeichnung in 2-3 Sätzen.

Tausche dich anschließend mit deinem Partner **aus**. **Ergänze** dann deinen Text.

Station 11

Baue einen Knochenmann



Material: Arbeitsblatt, Packpapier, Klebe, Schere, Bunt-/Filzstifte, Nadel, Faden

Klebe die Modellkopie auf dünne Pappe oder Packpapier. **Schneide** die Teile genau an der gestichelten Linie aus.

Jedes Teil hat markierte Punkte, die du mit einer Nadel durchbohren sollst. Binde die einzelnen Teile mit einem Faden aneinander. Du kannst auch Musterklemmen (Verschlussklammern) verwenden.

Achte darauf, dass du kein Teil verlierst. Wenn du magst, male deinen „Knochenmann“ bunt an.

Die Reinoldi-Sekundarschule

im Projekt „Sprachsensible Schulentwicklung“

Sprachsensible Schulentwicklung



Wir stellen uns vor:

Die Reinoldi-Sekundarschule ist bisher die einzige Sekundarschule der Stadt Dortmund. Zurzeit arbeiten drei Jahrgänge mit insgesamt 234 Schülerinnen und Schülern, 24 Lehrkräfte, ein Referendar und eine Schulsozialarbeiterin an unserer Schule. An unserem Standort laufen eine Haupt- und eine Realschule aus.

Die Ansprüche an die inhaltliche Arbeit unserer Schule sind:

- das Unterrichtsfach „Selbstgesteuertes Lernen“ zum Fördern und Fördern heterogenen Schülerschaft und die Notwendigkeit, hierfür binnendifferenziertes Lernmaterial bereitzustellen,
- Computerunterricht für alle Klassen,
- binnendifferenzierter Unterricht im Schulalltag,
- kooperative Lehr- und Lernformen als Unterrichtsprinzip,
- Erstellung von Unterrichtspartituren sowie schulinternen Lern- und Lehrplänen,
- projektorientierter, fächerübergreifender Unterricht in einer Vielzahl von Fächern,
- Aussagen zum Arbeits- und Sozialverhalten als Beiblatt zum Zeugnis,
- Ausbau des Projektunterrichts mit Präsentationen
- Rückmeldebogen von Schülern Eltern und Lehrern für die Festlegung von Zielvereinbarungen beim Schüler-Eltern-Sprechtag.

Eltern werden als Bildungspartner gesehen, die gemeinsam mit dem pädagogischen Personal der Schule Verantwortung übernehmen.

Sprachbildung an unserer Schule:

Sprachbildung ist an unserer Schule eine Aufgabe für alle Fächer. Alle Fachkonferenzen gleichen die Operatoren miteinander ab, um eine möglichst einheitliche Sprachwahl an unserer Schule zu installieren. Das Kollegium beschäftigt sich an einem Pädagogischen Tag mit der Vorbereitung von Arbeitsaufträgen auf Arbeitsblättern, Klassenarbeiten und Unterrichtsreihen, die sprachsensibel unter Berücksichtigung der Operatoren vorbereitet werden. Ziel dieser Arbeit ist, dass alle Arbeitsaufträge mit den gleichen abgestimmten Begrifflichkeiten formuliert werden.

Dazu sollen Plakate mit den Operatoren und den Indikatoren für die Kompetenzen der Schülerinnen und Schülern für jeden Unterrichtsraum gestaltet werden. Das Erlernen der Begrifflichkeiten wird somit erleichtert.¹

Gerne würden wir zur Anwendung im Unterricht Methodenkarten anschaffen. Die Methodenkarten „Lernerfolg ist lernbar“ ist ein Kartensystem, dass mittels drei Stufen das Lernen fördern soll. Die drei Stufen haben die Farben: rot, gelb und blau und geben die Aufgabe, die Operation und die Methode (wie?) vor.

Die Schülerinnen und Schüler sollen so die unterschiedlichen Operatoren mit Aufgaben und Methoden mischen können. Die Anwendung von Methodenkarten soll besonders im PU² und Segel³ – Unterricht erfolgen. Dies fördert die Selbstständigkeit und die Eigenverantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren Lernprozess.

¹ Plakatdruck Projekt, ² Projektunterricht, ³ Segel = Selbstgesteuertes Lernen

Operatoren und Indikatoren
für den Unterricht an der Reinoldi-Sekundarschule

Kompetenz-anspruch	Operatoren	Indikatoren	Beispielaufgaben
1 gering	1.1 benennen	Ich ordne Fachbegriffe zu.	• Benenne die Merkmale Rechtecke • Gebe die Aussage wieder • Stelle zwei Gruppengebnisse vor • Zitiere die Einzelheiten auf
	1.2 wiedergeben	Ich gebe eine Textaussage oder einen Sachverhalt mit meinen Worten wieder.	• Gebe die Aufgabestellung wieder • Beschreibe die dargestellte Person • Stelle die Ergebnisse vor • Nenne die wesentlichen Aussagen des Textes • Fasse die Gruppenergebnisse zusammen • Skizziere, wie die einzelnen Bestandteile angeordnet sind • Skizziere die Form des Körpers • Skizziere ein Gesicht • Zeichne den Gegenstand und beschrifte ihn • Fertige eine Zeichnung an und beschrifte die vorgegebenen Maße • Verbinde jedes Bild mit dem zugehörigen Text • Verbinde die Punkte miteinander
	1.3 beschreiben	Ich verkürze mit meinen Worten Inhalte und Aussagen.	
	1.4 vorstellen	Ich stelle eine einfache Zeichnung, die mit einem bildlichen Überblick verschafft.	
	1.5 skizzieren	Ich zeichne (mit Bleistift und Lineal) maßstabgetreu.	
	1.6 zeichnen	Ich verbinde zusammenhängende Objekte mit einer Linie.	
2 mittel	2.1 begründen	Ich sage Gründe, warum etwas so ist.	• Erkläre, wie die Situation entstanden ist • Begründe das Ergebnis/deine Meinung • Ordne die Aussagen • Erkläre die Textaussagen mithilfe des Diagramms • Vergleiche das Verhalten der Personen • Vergleiche freilebende Lebewesen • Ordne zwischen bereits Bekannten und Neuem • Ordne die Textaussagen deinen eigenen Erfahrungen zu • Trage die vorgegebenen Werte in die Tabelle ein • Verfasse einen Text • Verfasse eine Beschreibung
	2.2 deuten	Ich begründe Gemeinsamkeiten und Unterschiede.	
	2.3 ordnen	Ich bringe einen Sachverhalt zu einem Zusammenhang mit einem anderen Sachverhalt.	
	2.4 einordnen	Ich schreibe einen Text unter Beachtung der Textmerkmale.	
3 hoch	3.1 überprüfen	Ich prüfe ein Ergebnis anhand von Erkenntnissen.	• Überprüfe, ob die Aussagen richtig sind • Prüfe die Vorgehensweise • Überprüfe, ob die Vorgehensweise sachdienlich waren • Bestimme, ob die Entscheidung richtig oder falsch ist • Konstruiere eine Zeichnung mit den vorgegebenen Angaben • Charakterisiere die dargestellte Person anhand der Beschreibungen
	3.2 bewerten	Ich gebe zu einem Sachverhalt meine Meinung.	
	3.3 konstruieren	Ich erstelle mit vorgegebenen Angaben ein zusammenhängendes Bild.	
	3.4 charakterisieren	Ich beschreibe wesentliche Erscheinungsmomente und deute sie.	